

---

## Inhalt

Abkürzungen . . . . .	15
Vorwort . . . . .	19
Kapitel 1 Einleitung und Gang der Untersuchung . . . . .	21
I. Einleitung . . . . .	21
II. Gang der Untersuchung . . . . .	23
Kapitel 2 Zum Begriff des Inhaberpapiers . . . . .	25
I. Die dogmatische Struktur des Inhaberpapiers . . . . .	25
1. Das Papier . . . . .	26
a) Das Papier als Urkunde . . . . .	26
b) Der Aussteller des Papiers . . . . .	26
2. Das verbrieft Recht . . . . .	27
a) Art des verbrieften Rechts . . . . .	27
b) Verkörperung des verbrieften Rechts durch die Skriptur . . . . .	27
3. Der Inhaber des Papiers . . . . .	28
4. Das Wechselverhältnis von Papier, Recht und Inhaber .	29
a) Der sachenrechtliche Zusammenhang von Recht und Papier . . . . .	29
b) Das Verhältnis des Inhabers zu dem verbrieften Recht . . . . .	30
5. Zwischenergebnis . . . . .	30
II. Die rechtlichen Funktionen des Inhaberpapiers im Hinblick auf die Bedürfnisse des Rechts- und Geschäftsverkehrs . . . . .	31
1. Das Papier als Beweismittel – Beweisfunktion . . . . .	31
2. Das verbrieft Recht als Mobilisierungsmittel – Transportfunktion . . . . .	32

a) Übertragung des verbrieften Rechts . . . . .	32
b) Gutgläubiger Erwerb des verbrieften Rechts . . . . .	33
c) Einwendungsausschluss . . . . .	34
3. Der Inhaber und die Innehabung des Papiers als Legitimationsmittel – Legitimations- und Vorlegungsfunktion . . . . .	35
a) Legitimationsfunktion zugunsten des Inhabers . . . . .	35
b) Legitimations- und Liberationsfunktion zugunsten des Ausstellers . . . . .	36
c) Vorlegungsfunktion . . . . .	36
4. Funktionsverlust des Inhaberpapiers im Effektenverkehr . . . . .	37
5. Bewertung der Funktionen des Inhaberpapiers im Hinblick auf die Bedürfnisse des Rechts- und Geschäftsverkehrs . . . . .	38
III. Das Inhaberpapier als Wertpapier . . . . .	40
1. Wertpapierbegriff . . . . .	40
a) Enger Wertpapierbegriff . . . . .	42
b) Weiter Wertpapierbegriff . . . . .	42
c) Das Inhaberpapier im Sinne des engen und des weiten Wertpapierbegriffs . . . . .	43
2. Entstehungstatbestand des Inhaberpapiers – Kreationstheorie versus Vertragstheorie . . . . .	43
3. Zwischenergebnis . . . . .	45
IV. Abgrenzung zu anderen Verkehrsscheinungen und Beispiele für Inhaberpapiere . . . . .	45
1. Abgrenzung nach der Person des Berechtigten . . . . .	45
a) Orderpapier . . . . .	45
b) Rekta- bzw. Namenspapier . . . . .	47
c) Legitimations- bzw. Liberationspapiere . . . . .	48
aa) Einfache Legitimationspapiere . . . . .	48
bb) Qualifizierte Legitimationspapiere . . . . .	49
d) Inhaber- bzw. Rektazeichen . . . . .	50
2. Beispiele für Inhaberpapiere . . . . .	51
a) <i>Numerus clausus</i> der Inhaberpapiere . . . . .	51
b) Keine Inhaberpapiere . . . . .	53
aa) Banknoten . . . . .	53
bb) Wertrechte . . . . .	53
cc) Beweisurkunden . . . . .	54
dd) Deklaratorische Urkunden . . . . .	54

ee) Konstitutive Urkunden . . . . .	54
ff) Erneuerungsscheine . . . . .	55
V. Wirtschaftliche Bedeutung des Inhaberpapiers . . . . .	55
1. Das Inhaberpapier als Mittel zur Kapitalaufbringung und Kapitalanlage . . . . .	55
2. Das Inhaberpapier als Zahlungs- und Kreditmittel . . .	56
3. Das Inhaberpapier als Mittel zur Vereinfachung und Beschleunigung des Güterumlaufs . . . . .	56
 Kapitel 3 Die Ursprünge des Inhaberpapiers . . . . .	59
I. Urkunden in der Antike . . . . .	59
II. Die Entwicklung der konstitutiven Urkunde im germanischen Recht des Mittelalters . . . . .	61
III. Der Anlass zur Schaffung sog. Wertpapierklauseln im Mittelalter . . . . .	62
1. Arten von Wertpapierklauseln . . . . .	63
a) Beschränkte Wertpapierklauseln – Exaktions- bzw. Orderklausel und Stellvertretungsklausel . . . . .	63
b) Unbeschränkte Wertpapierklauseln – alternative und reine Inhaberklausel . . . . .	64
2. Rechtliche Funktionen der Wertpapierklauseln . . . .	64
a) Beweisfunktion . . . . .	65
b) Transportfunktion . . . . .	65
c) Legitimationsfunktion . . . . .	66
aa) Beschränkte Wertpapierklauseln . . . . .	66
bb) Unbeschränkte Wertpapierklauseln . . . . .	66
d) Vorlegungsfunktion . . . . .	67
e) Würdigung . . . . .	67
IV. Die Entwicklung des Inhaberpapiers in der Frühen Neuzeit . . . . .	68
1. Die Rezeption und die damit verbundene ungünstige Rechtslage . . . . .	68
2. Das Aufleben des Inhaberpapiers . . . . .	69
a) Die Entwicklung der sog. »billets au porteur« in Frankreich . . . . .	69
b) Die sächsischen Staatspapiere . . . . .	70
c) Die Übernahme des sächsischen Systems durch Preußen . . . . .	71
d) Die großen Handelskompagnien und die Entwicklung der Inhaberaktie . . . . .	72

---

Kapitel 4 Das Inhaberpapier im Gemeinen Recht . . . . .	75
I. Arten von Inhaberpapieren und deren Bedeutung . . . . .	75
1. Obligatorische Inhaberpapiere . . . . .	75
a) Die (neueren) Pfandbriefe als umlauffähige Grundpfandrechte . . . . .	76
b) Zugang zum Kapitalmarkt durch Hypothekenbriefe und Hypothekenbanken . . . . .	76
c) Inhaberschuldverschreibungen . . . . .	77
d) Banknoten als Zahlungsmittel . . . . .	78
e) Obligatorische Inhaberpapiere, die keine Geldsumme verbrieften . . . . .	79
2. Nichtobligatorische Inhaberpapiere . . . . .	80
a) Die Inhaberaktie im Zeitalter der Industrialisierung .	80
b) Inhaberpapiere, die ein dingliches Recht verbrieften .	83
II. Die dogmengeschichtliche Entwicklung des Inhaberpapiers im Gemeinen Recht des 19. Jahrhunderts .	83
1. Der Entstehungstatbestand des Inhaberpapiers . . . . .	84
a) Die Ausstellung des Papiers . . . . .	84
b) Die Befugnis von Privatpersonen zur Ausstellung von Inhaberpapieren . . . . .	85
aa) Die Anfänge der Kontroverse über die Ausstellungsbefugnis . . . . .	85
bb) Die zunehmende Kritik an der freien Ausstellungsbefugnis . . . . .	86
cc) Die herrschende Lehre von der freien Ausstellungsbefugnis . . . . .	86
c) Die Entstehung des verbrieften Rechts und die sog. Wertpapierrechtstheorien . . . . .	87
aa) Die Kreationstheorie . . . . .	88
bb) Die Emissionstheorie . . . . .	89
cc) Die Vertragstheorie . . . . .	89
dd) Die Modifikationen der unterschiedlichen Theorien . . . . .	89
ee) Würdigung . . . . .	92
2. Die Verkehrsbewegung des Inhaberpapiers . . . . .	94
a) Die Übertragungsweise des verbrieften Rechts . . . .	94
aa) Die Lehre von der Zession . . . . .	94
bb) Die Lehre von der Novation . . . . .	94
cc) Die Lehre von der Singulärsukzession . . . .	95
dd) Würdigung . . . . .	95

b) Gutgläubiger Erwerb bzw. die Frage nach der Vindikation abhanden gekommener Inhaberpapiere . . . . .	97
c) Einwendungsausschluss . . . . .	99
3. Die Gläubigerschaft am verbrieften Recht . . . . .	100
a) Eigentümertheorie . . . . .	101
b) Besitzertheorie . . . . .	101
c) Würdigung . . . . .	101
4. Der Verlust des Inhaberpapiers . . . . .	102
a) Außerkurssetzung des Inhaberpapiers . . . . .	103
b) Amortisation des Inhaberpapiers . . . . .	104
5. Die juristische Natur des Inhaberpapiers . . . . .	106
a) Das Inhaberpapier als »konventionelles Papiergegeld« . . . . .	106
b) Das Inhaberpapier als Handelsware . . . . .	107
c) Das Inhaberpapier als Beweisurkunde . . . . .	107
d) Das Inhaberpapier als Wertpapier . . . . .	107
aa) Die Entwicklung des Wertpapierbegriffs . . . . .	107
bb) Die Qualifizierung des Inhaberpapiers als Wertpapier . . . . .	109
 Kapitel 5 Das Inhaberpapier in den Partikularrechten und in reichsgesetzlichen Regelungen . . . . .	111
I. Die Befugnis von Privatpersonen zur Ausstellung von Inhaberpapieren . . . . .	111
1. Die Rechtslage in Preußen . . . . .	112
a) Freie Ausstellungsbefugnis nach dem Preußischen Allgemeinen Landrecht . . . . .	112
b) Die Einführung eines staatlichen Genehmigungserfordernisses durch Gesetz vom 17.06.1833 und Verordnung vom 17.09.1867 . . . . .	112
2. Staatliches Genehmigungserfordernis nach sächsischem Recht . . . . .	113
3. Das Fehlen einer gesetzlichen Regelung in Bayern . . . . .	114
4. Staatliches Genehmigungserfordernis nach badischem Recht . . . . .	114
5. Gesetzgeberische Initiativen zur Einführung eines gesetzlichen Genehmigungserfordernisses in Württemberg . . . . .	115
6. Die kontroverse Rechtslage in Österreich . . . . .	116
7. Die schwankende Rechtslage in der französischen Gesetzgebung . . . . .	116

2. Die Entstehung der Global- bzw. Sammelurkunde . . . . .	174
3. Der Übergang zu Wertrechten . . . . .	175
a) Die Entwicklung von Schuldbuchforderungen . . . . .	175
b) Die Entstehung des Wertrechts . . . . .	176
4. Genereller Übergang zum Wertrecht? . . . . .	177
5. Anerkennung von weiteren Wertrechten ohne gesetzliche Grundlage? . . . . .	179
6. Reformüberlegungen . . . . .	180
a) Zessionsrechtliches Effektensystem . . . . .	181
b) Wertpapierfreies Effektensystem auf Grundlage der Ermächtigungstreuhand . . . . .	181
c) Elektronische Verbriefung von Effektenrechten . . .	182
d) Effektenwesen auf Grundlage (obligatorischer) Sammelurkunden . . . . .	182
e) Wertpapierrecht zwischen Schuld- und Sachenrecht .	183
f) Einführung eines Rechts der Finanzinstrumente . . .	184
g) Würdigung . . . . .	184
 Kapitel 7 Ergebnisse und Fazit der Untersuchung . . . . .	189
I. Das Inhaberpapier als Institut der Rechtsdogmatik . . . .	189
II. Das Urkundenwesen als Ursprung des Inhaberpapiers . .	190
III. Juristenrecht und Inhaberpapiere im Gemeinen Recht des 19. Jahrhunderts . . . . .	191
IV. Der Einfluss der Rechtswissenschaft auf die partikularrechtliche Gesetzgebung . . . . .	192
V. Die heutigen gesetzlichen Regelungen zum Inhaberpapier als Produkt geltenden Rechts . . . . .	192
VI. Fazit . . . . .	193
 Literatur . . . . .	195